

BROTDARSTELLUNGEN IN DER SPANISCHEN KUNST DER FRÜHEN NEUZEIT

TRUDL WOHLFEIL, Hamburg

Das Standardwerk ‚Brotkultur‘ zeigt in vielen Abbildungen Getreide, Brot und seine Entstehungsformen von den frühen Kulturen bis zu heutigen Brotherstellungsverfahren. Nur kurz gestreift wird das Thema ‚Brot in Spanien‘. Bildlich belegt ist es mit einer spanischen Miniatur der Hl. Elisabeth aus dem 15. Jahrhundert.¹

Auf Bildern spanischer Maler der frühen Neuzeit fand ich eine Fülle realistisch gemalter Brotsorten. An diese Gemälde trat ich mit der Frage heran, ob sie Aussagen darüber vermitteln, wer sich mit den verschiedenen Brotarten ernährte. Die Studie kann aus der Vielzahl der bildlichen Zeugnisse des 17. und 18. Jahrhunderts nur eine kleine Auswahl bieten und zur weiteren Beschäftigung mit Bilddokumenten anregen.

Hervorragend geeignet sind die Brotdarstellungen von Francisco Zurbarán (1598-1664).² Der Sohn eines Krämers malte mit asketischer Strenge und unübertroffenem Realismus. Auf dem Bild ‚Bruder Martin Vizcaino teilt Almosen aus‘³ sind Körbe voller Armenbrot dargestellt, dessen ‚Kloster-Qualität‘ aber nicht ausreichend eingeschätzt und daher nicht mit normalem Bäckerbrot verglichen werden kann.

Auch sein Zeitgenosse Diego Rodríguez de Silva y Velázquez (1599-1660) hat vor seiner Tätigkeit als Hofmaler Stilleben, *Bodegones* genannt, gemalt. Er zeichnet Menschen in alltäglichen Szenen mit Brot.⁴ Das ‚Frühstück‘ genannte Gemälde⁵ zeigt einfache Kost: Kleine Fische liegen im Keramikteller. Ein Glas Wein, zwei Granatäpfel und Brot müssen für drei Männer ausreichen. Mit dem Volumen der beiden Granatäpfel läßt sich der Umfang und das Gewicht des Brotes ungefähr bestimmen: ein Brot von einer *libra* (460 g) wird vorgestellt. Velázquez’ 1642 in Madrid für die Ermita de los Jardines gemaltes Bild ‚Hl. Antonius und hl. Paulus, erster Einsiedler‘⁶ zeigt den brotbringenden Raben mit einem typischen Brot aus Madrid (*pan candeal*?). Die rundliche Form mit einer Schnittstelle um die ‚Taille‘ hat Folgen in der Kunst.

¹ H. EISELEN (Hg.), Brotkultur, 1995, Abb. S. 126: Die Hl. Isabella als Temperantia und Spenderin von Brot, Pergament, 46x43,4 cm, 1. Hälfte 15. Jahrhundert.

² J. VAQUERO, Art. Zurbarán, in: KINDLER MALEREI LEXIKON 5, 1968, S. 843-850.

³ Kloster Guadalupe, Leinwand, 286x207 cm. - S. auch Museo Provincial de Bellas Artes, Sevilla: ‚Refektorium der Kartäusermönche‘, Leinwand, 262x317 cm, um 1633, Abb. in: KINDLER LEXIKON, Bd. 5, S. 848. - Musée Grenoble: ‚Anbetung der Hirten‘, Leinwand, 261x175 cm, 1638, Abb. in: KINDLER LEXIKON, Bd. 5, S. 849, und die Darstellung des Aser, Leinwand, 198x102 cm, um 1639. Abb. in: The Lord Bishop of Durham and the Church Commissioners for England, Auckland Castle, Condado de Durham: *Las doce tribus de Israel*, o.O., o. J., S. 40, Fig. 44.

⁴ Beispielhaft Museum Budapest: ‚El almuerzo‘ (= ‚Das Frühstück‘), Abb. in: Varia Velázquez, Bd. 2, Madrid 1960, Bild 1. - Berlin, Gemäldegalerie. Gesamtverzeichnis der Gemälde, Berlin 1986, S. 76, mit Abb. S. 513: ‚Los músicos‘ (= Die drei Musikanten), 88x111 cm, um 1616-1620; Abb. auch in: Katalog VELÁZQUEZ (= Katalog Museo del Prado), Madrid 1990, S. 26, und in: VARIA, Bild 5a u. 5b. - Metropolitan Museum of Art, New York: ‚La cena de Emaús‘ (= Das Mahl in Emmaus), Abb. in Katalog VELÁZQUEZ, Madrid 1990, S. 30.

⁵ St. Petersburg Ermitage: ‚El almuerzo‘ (= Das Frühstück), Abb. in Katalog VELÁZQUEZ (wie Anm. 4), S. 100.

⁶ Museo del Prado, Madrid: ‚San Antonio Abad y San Pablo, primer ermitaño‘, Leinwand, 257x188 cm, 1634, Abb. in Katalog VELÁZQUEZ (wie Anm. 4), S. 285 mit S. 287.